



## **Erfahrungsbericht Projekt Geschichtentelefon**

### **Einleitung**

Nikolai VERbindet - Das Verdener Geschichtentelefon. Es ermöglicht Partizipation und kulturelle Teilhabe kostenlos, generationsübergreifend und unabhängig von Infektionszahlen. Entstanden ist die Idee aufgrund der Rückmeldungen von älteren Menschen, die im ersten Lockdown auf ihren geliebten Seniorenkreis verzichten mussten und beklagten, dass ihnen die Abwechslung und auch der Zugang zum kulturellen Leben fehle. Daraufhin überlegten wir als Team, wie wir diesem Wunsch nachkommen können, ohne die Verbreitung des Virus zu fördern.

### **Ziele**

Ziel ist es Menschen aus ihrer Einsamkeit herauszuholen und miteinander zu verbinden. Basis des Projektes ist der Grundgedanke "von Menschen - für Menschen". Das Projekt bietet Hilfe zur Selbsthilfe, um ungewollte Einsamkeit zu reduzieren und Beteiligungsformen zu etablieren, die auch in Zeiten von Corona gefahrlos von Personen aus Risikogruppen genutzt werden können.

Indem sie zum Einen einfach anrufen und Geschichten anhören können oder selbst aktiv werden und Geschichten einlesen und anderen so eine Freude zu machen. Durch das Etablieren des Geschichtentelefon, schaffen wir eine niedrigschwellige Beteiligungsform für soziales und kulturelles Leben im Stadtteil und um zu.

### **Zielgruppe**

Das Geschichtentelefon ist für alle Menschen unabhängig von sozialer Herkunft, Alter, Religion und Bildungsstand.

### **Projektbeschreibung**

Von der Idee bis zur ersten hochgeladenen Geschichte verging ca. ein Jahr.

Aus dem "Ersatz" für den Seniorennachmittag vor Ort entwickelte sich schnell eine ganz eigene Dynamik. Ursprünglich war geplant, Entertainment und Kultur zu den Senior\*Innen nach Hause zu bringen, da ihnen im ersten Lockdown schlichtweg die Decke auf den Kopf fiel. Wichtig war für uns eine Alternative zu den gängigen Unterhaltungsmöglichkeiten wie TV und Printmedien zu schaffen, die "persönlicher" sein sollte und Mitgestaltung ermöglicht - "voneinander füreinander" und besonders wichtig: von jedem ohne besondere Technikaffinität bedienbar. Der kleinste gemeinsamer Nenner ist das Telefon und darauf basiert das Konzept des Geschichtentelefon.

Am Anfang war die Vorstellung relativ simpel, Geschichten auf eine Art Anrufbeantworter speichern und fertig. Doch so einfach war es dann nicht. Technische Voraussetzungen mussten geplant werden, eine Telefonnummer musste eingerichtet werden, damit die Erreichbarkeit des Büros nicht eingeschränkt ist. Weiter musste eine Lösung dafür gefunden werden, dass zeitgleich verschiedene Anrufer anrufen können, ohne dass die Leitung belegt ist. Auch für die Telekommunikationsfirma stellte dies eine große Herausforderung dar, denn solche Anforderungen und Wünsche müssen sie nicht so häufig erfüllen. Bis ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielt wurde, waren viele Gespräche und Versuche



notwendig. Einiges, wie die Möglichkeit bekannte Beiträge zu skippen oder zufällig ab zu spielen wären Dinge, die wir uns für die zukünftige Arbeit noch wünschen würden. Parallel dazu wurden die Ideen für Inhalte konkreter. Darüber Hinaus wurde langsam immer deutlicher, wie viel Zeit es in Anspruch nehmen würde und die Schaffung einer Projektstelle mit 10 Wochenstunden wurde beantragt.

Eine Marktanalyse, Gespräche, Brainstormings und viele Ideen später wurden die Ansprüche und Ziele an das Projekt immer umfangreicher. Verschiedene Formate sollte es geben, die Tonqualität sollte besser sein, als die eines einfachen Anrufbeantworters damit die Zuhörenden ungestört die Beiträge genießen können.

Die Zielgruppe wurde erweitert, schließlich sind Geschichten nicht nur was für Senioren. Also wurden weitere Kategorien geplant und das Geschichtentelefon für Menschen jeden Alters nutzbar gemacht. Es bietet nun durch unterschiedliche Formate für alle interessante Unterhaltung. So gibt es eine eigene Rubrik für "Kinder", in der Geschichten für Kinder und teilweise auch von Kindern für Kinder gelesen oder eingesprochen werden. Die Kategorie "Regionales" thematisiert Geschichten aus dem Verdener Umland, von heimischen Autoren oder plattdeutsche Geschichten. Diese Rubrik findet oft besonderes Lob, da es für viele Hörer\*Innen Erinnerungen weckt. Weiter gibt es "Kirche kurz erklärt" in der Pastor\*innen und weitere Mitarbeiter der Kirche theologisches Wissen kurz und unterhaltsam vermitteln. Alles findet gleichberechtigt nebeneinander Platz und Berechtigung; Musik, Geschichten für Große und Kleine, Gedichte und theologisches Infotainment. Diese Rubriken werden regelmäßig neu bespielt und Inhalte ausgetauscht. Wir reagieren auf Feedback und Wünsche. So entstehen auch im laufenden Projekt neue Ideen, die wir mit unserem Team umsetzen, wie z.B. Rätsel, die auf Begeisterung gestoßen sind und nun auch vermehrt mit eingebaut werden. Das Geschichtentelefon lebt von der Abwechslung der Inhalte und der Heterogenität der Mitgestalter.

Die Empfehlung sprach sich schnell herum und fand ihren Weg in Seniorenheime, Krankenhäuser und Besuchsdienste. An diesem Punkt möchten wir ansetzen und das Projekt überregional bekannt und zugänglich machen. Einige Gespräche außerhalb des Kirchenkreis Verdens sind zu diesem Zweck bereits erfolgt. Wir glauben, dass dieses Projekt auch über die Pandemie hinaus noch großen Zuspruch finden wird.

## **Voraussetzungen**

Die Projektstelle beinhaltet aktuell 10 Wochenstunden. Die Koordination ist verantwortlich für die Aufnahmen, die Wartung der Technik und die Kooperation mit der Telekommunikationsfirma, die Akquise von Mitwirkenden, Unterstützung bei Aufnahmen, Absprachen mit Verlagen und Autoren, Aufbau von Kooperationen und Netzwerkarbeit, Öffentlichkeitsarbeit und Sicherung der Qualität. Ebenfalls von großer Bedeutung ist das Einholen und Umsetzen von Feedback und die Erreichbarkeit für Terminabsprachen und Rückfragen.

Aber auch pädagogische Anteile sind vorhanden, da der Umgang mit den Mitwirkenden von großer Bedeutung ist. Durch ihre Beteiligung leisten sie nicht nur einen wichtigen Beitrag zu diesem Projekt, sondern überwinden eigene Hemmschwellen und erfahren Selbstwirksamkeit, verbessern ihr Selbstwertgefühl und erfahren Anerkennung. Durch die Unterstützung der Personalstelle in diesem Projekt, lernen Menschen z.B. durch Sprach- und Stimmbildungstechniken, was ihnen auch in ihrem Alltag weiterhilft. Zudem bieten die Aufnahmen das Kennenlernen der Gemeinde, des Personals und (Hilfe-) Strukturen vor Ort.



Die Vorstellungen die technischen Voraussetzungen betreffend, wurden in der Projektplanung mehrfach angepasst. Letztendlich fiel die Entscheidung nach intensiven Gesprächen mit der Telekommunikationsfirma auf eine virtuelle Telefonanlage mit einem Online Speicher mit Verwaltungssoftware und mehreren Sprachkanälen für eingehende Anrufe. Die Aufnahmen werden vor Ort mit einem Audio Interface, Mikrofonen & Zubehör, Schnittprogramm, sowie einem mobilen Aufnahme Mikrofon produziert.

## Fazit

Im vergangenen Jahr konnten wir trotz Pandemie eine Vielzahl an Menschen mit unserem Angebot erreichen, auch Personen, die vorher keinen Bezug zu unserem Haus oder Kirche im Allgemeinen hatten.

Laut Aussage des Telekommunikationsunternehmens nutzen bis zu 100 verschiedene Rufnummern pro Woche das Angebot des Geschichtentelefons.

Die Nutzer und auch die Multiplikatoren wie Besuchsdienste o.ä. melden viel Lob zurück und bekunden ihr Interesse an einer Fortführung. Mit dem Ergebnis, dass auch die Öffentlichkeit die Einrichtung positiv wahrnimmt. Darüber Hinaus führt es auch zu einem Austausch und einer Zusammenarbeit unter den Kirchengemeinden, wie z.B. bei dem gemeinsamen Einlesen der Weihnachtsgeschichte oder der Bereitschaft von Superintendent und anderen Pastor\*innen, die die Rubrik "Kirche kurz erklärt" inhaltlich zu füllen.

Seitens der Vorleser\*Innen sind ebenfalls positive Veränderungen zu beobachten. Eine niedrigschwellige, zeitlich flexibel zu gestaltende Möglichkeit für freiwilliges Engagement stößt auf großes Interesse. Menschen, die aus Arbeitsgründen oft nur wenig Zeit haben, bekommen so trotzdem die Möglichkeit sich für eine gute Sache zu engagieren. Besonders positiv werden die Beiträge in plattdeutscher Sprache empfunden. Sowohl bei den Sprecher\*Innen "endlich mal in der Öffentlichkeit plattdeutsch sprechen und so dieses Kulturgut zu erhalten" als auch bei den Hörer\*Innen "ein Stück zuhause". Die beteiligten Kinder sind stolz auf ihre Leistung und lernen so, dass man sich unabhängig vom Alter sozial einbringen kann und gewinnen an Selbstsicherheit und Selbstbewusstsein; dieser Effekt zieht sich jedoch positiv durch alle Altersschichten.

Der Erfolg des Projektes hängt maßgeblich vom Engagement der Beteiligten ab und mit der Betreuung der vorlesenden Personen. Um dies sichern zu können, wäre es hilfreich, wenn das Projekt auch weiterhin Unterstützung bei der Koordination und Durchführung durch personelle Ausstattung erhielte, bis diese Funktion langfristig eine ehrenamtliche Kraft/Gruppe übernehmen kann.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen, die uns mit dem Projekt bisher unterstützt haben- ohne diese Menschen und Institutionen wäre das Projekt in der Form nicht möglich.

*"Nach dem Seminar am Mittwoch in Hannover war ich in der evang. Buchhandlung und habe mir ein Buch mit kurzen Vorlese-Geschichten gekauft – weil ich so begeistert bin von den Geschichten am Nikolai-Telefon."*  
Mitarbeiterin Besuchsdienst

*"Das war richtig cool. Ich schick meiner Oma die Postkarte mit dem Datum, wann ich dran bin. Dann kann sie das ihren Freundinnen erzählen"* Kind aus dem Schülerferienangebot

*"Das ist so schön, dass sich jemand Gedanken gemacht hat, was auch wir Alten gut bedienen können und was uns eine Freude macht. Ich rufe gerne bei Euch an"*  
Seniorin